



Der Kurzfilm „Der erste Adventskranz“ erklärt in knapper Form die Herkunft eines verbreiteten adventlichen Brauchs. Es ist selbstverständlich davon auszugehen, dass die Adressaten (Elementar- Primarbereich) mit dem Brauch des „Adventskranzes“, des Anzündens der Kerzen in der Vorweihnachtszeit bereits vertraut sind.

Weitgehend unbekannt dürfte den Kindern die Geschichte von der Herkunft des Adventskranzes sein. So kann der Film dazu dienen, einerseits rein kognitiv eine Information über die Herkunft zentralen Brauchtums zu gewinnen, andererseits können die im Film geschilderten Umstände der Entstehungsgeschichte, Motivation und Anlass sein, zu einer tieferen Erschließung der Symbolik zu führen.

Zwar beruht der Film auf den überlieferten historischen Ereignissen, diese sind in der knappen Schilderung allerdings vereinfacht dargestellt. Die Aufarbeitung der inhaltlichen Information des Films kann gut mittels der Arbeitblätter und Materialien geschehen, die der DVD beiliegen bzw. auf der DVD als PDF Dokumente abgelegt sind.

Da der Film adressatengerecht gehalten ist, bedarf es vor der Präsentation keiner längeren Hinführung oder Klärung von Vorkenntnissen.

*(„Jeder von Euch hat in diesen Tagen einen Adventskranz zu Hause. Wisst ihr vorher dieser Brauch kommt?“)*

Nach der Vorführung des Films sollten eventuelle Verständnisfragen geklärt werden, dies kann im offenen Gruppengespräch geschehen oder aber auch in Form einer Nacherzählung durch die Kinder (Materialien hierfür liegen der DVD bei).

Bei der Vertiefung des Themas sollte es darauf ankommen über den sozialen Kontext, den der Film darstellt und der Initiative Wicherns einen Bogen zu der Erschließung und Bedeutung der Lichtsymbolik zu spannen.

Der Film selbst baut hierfür eindeutige Brücken, die helfen, die Adressaten mit der Symbolik des Lichts vertraut zu machen. Den Kindern wird bei Sichtung des Films deutlich, dass die Initiative Wicherns - das „Rauhe Haus“ - für sie ein Hoffnungs- und Lichtzeichen in einer „düsteren“ Situation war. Mit dem Adventskranz bringt Wichern Licht in das Leben der Kinder. Dieses sinnenfällige Symbol verdeutlicht einerseits die weihnachtliche Hoffnung, andererseits zeigt es am konkreten Beispiel, wie Menschen durch ihr Engagement selbst zum Licht für andere werden.

Der Film kann natürlich auch Anlass sein, zu Methoden des kreativen Gestaltens überzuleiten. Nahe liegend wäre natürlich, dass die Kinder einen eigenen Adventskranz für ihren Gruppen- oder Klassenraum gestalten. Weitere Beispiele zur Vertiefung und zur Gestaltung finden sich auch in den beiliegenden Arbeitsmaterialien.



Immer neue Kinder finden den Weg zu dem alten Bauernhaus. Johann Wichern begrüßt die neuen Kinder immer auf dieselbe Art.

Erinnerst Du Dich, was er zu den Kindern sagt?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_





Johann Wichern möchte den armen Kindern in Hamburg helfen. Dafür sucht er Freunde, die ihn unterstützen. Ein reicher Mann überlässt ihm ein altes Bauernhaus, wo Johann Wichern mit den Kindern leben kann.

Was könnte Herr Wichern dem Freund gesagt haben? Wie könnte er ihn überzeugt haben?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

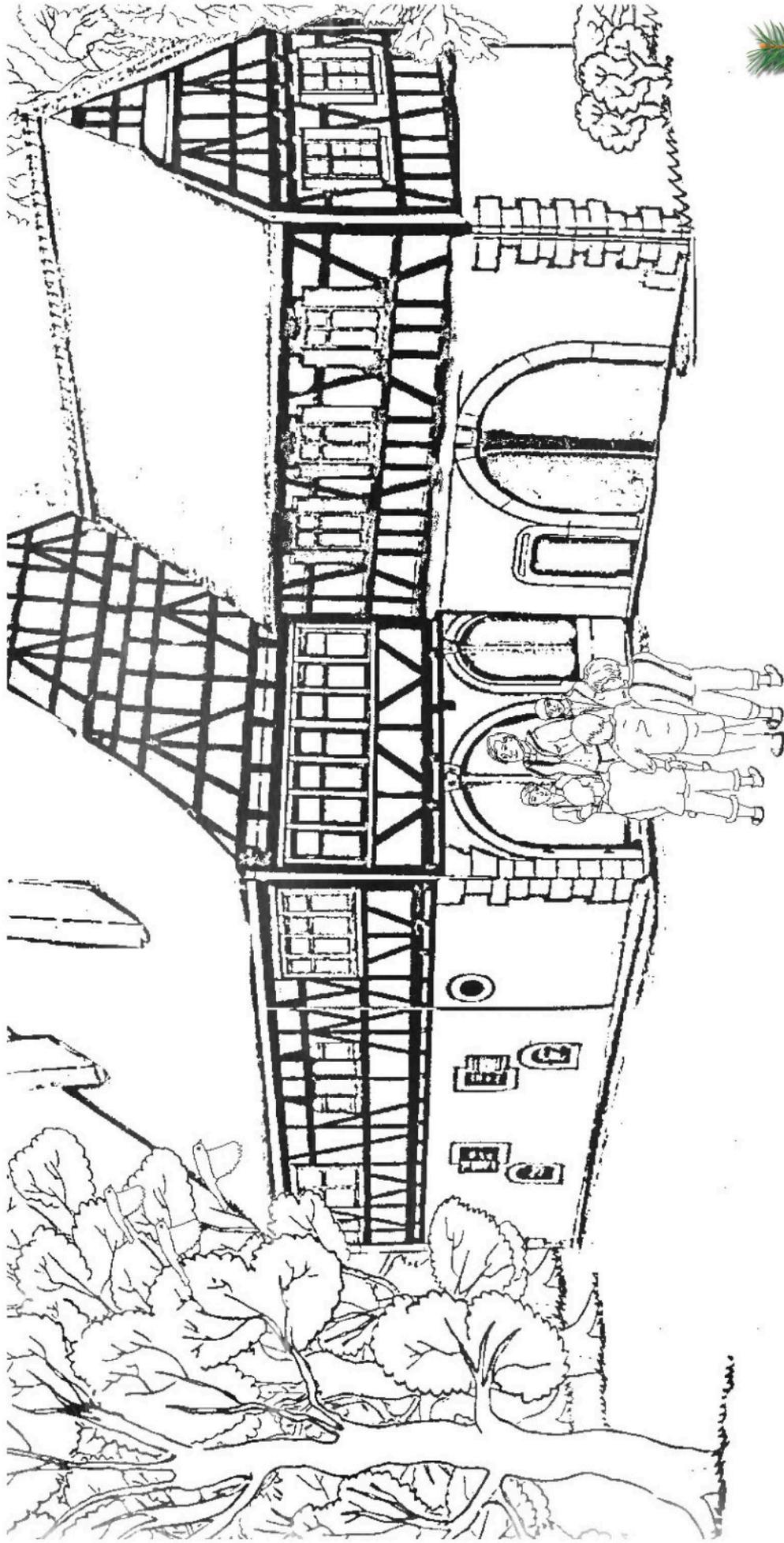
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



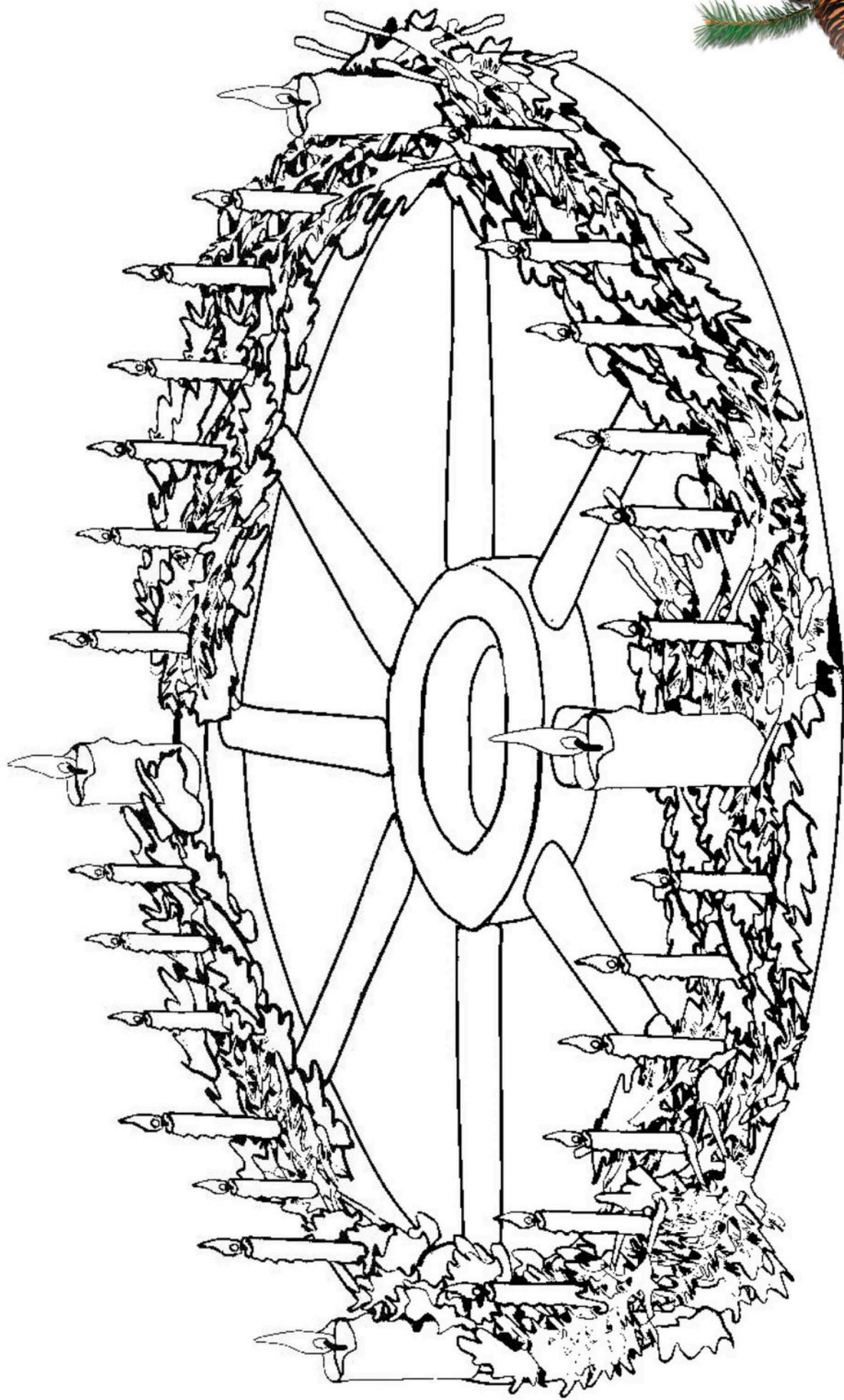
*Der erste Adventskranz*

AUSMALBILD



*Der erste Adventskranz*

AUSMALBILD

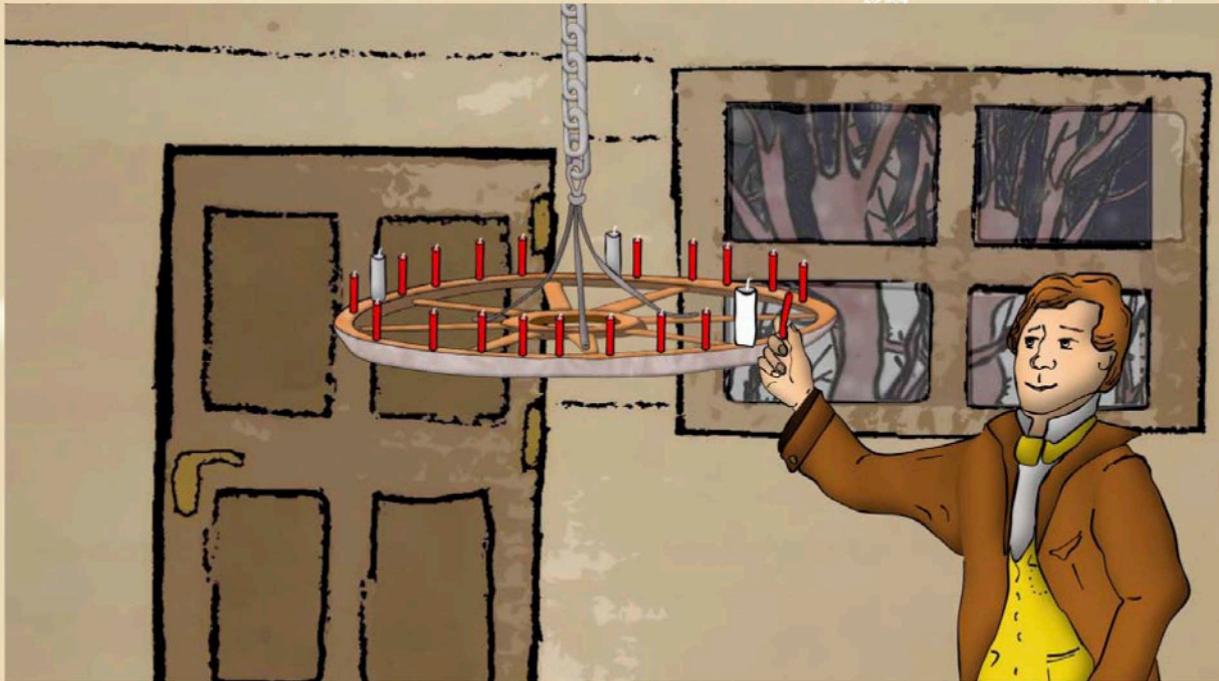


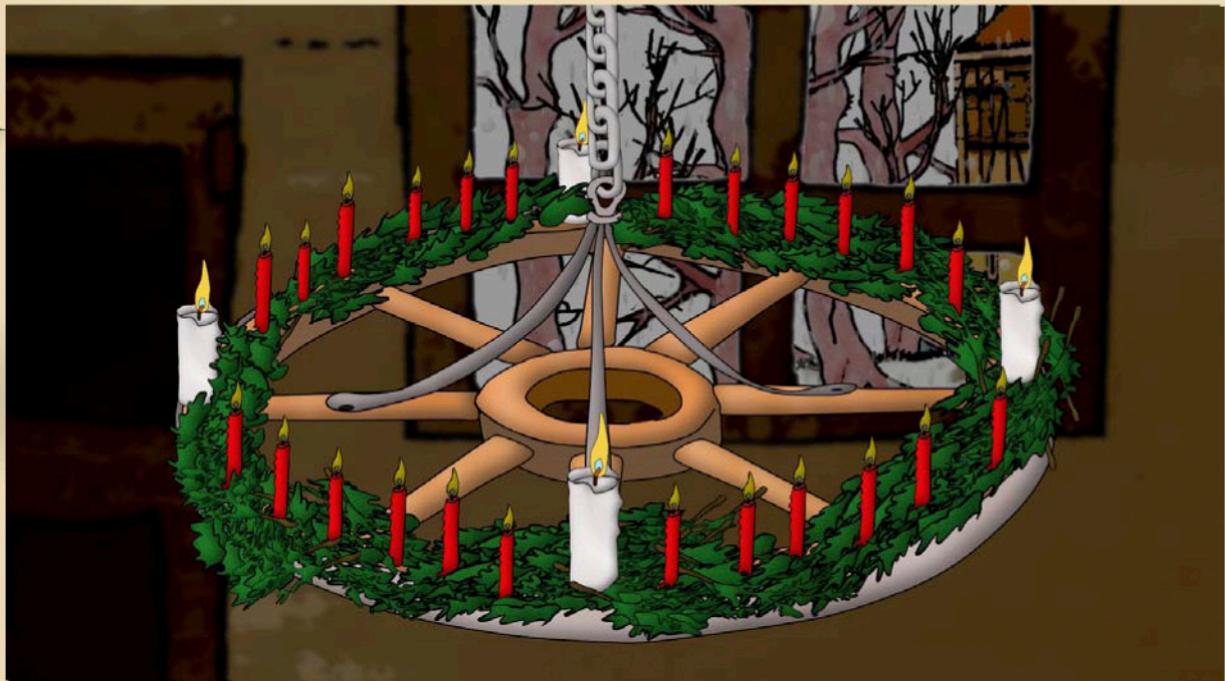














Der Kurzfilm „Der erste Adventskranz“ beleuchtet entsprechend den Adressaten nur knapp einige Aspekte des Entstehungshintergrundes des ersten Adventskranzes. Im Mittelpunkt steht dabei die Person Johann Wicherns auf den in der Regel der Adventskranz zurückgeführt wird. Sicher gab es bereits vor Wichern unterschiedliche Zeichen und Methoden, die einzelnen Tage des Advents bzw. die Sonntage zu zählen und dies sinnlich darzustellen.

Dennoch der Siegeszug des Adventskranzes zunächst im evangelischen Raum beginnt mit Johann Wichern.

### Johann Hinrich Wichern

Johann Hinrich Wichern wurde am 21.04.1808 in Hamburg geboren. Aufgrund des frühen Todes des Vaters lebte die Familie in großer Armut. Als Ältester von sieben Geschwistern hatte Johann Wichern die Verantwortung für seine Familie zu übernehmen. Dank einiger Gönner konnte Wichern studieren und wurde 1832 Oberlehrer an einer Sonntagsschule in Hamburg Sankt Georg. Obwohl Wichern selbst aus armen Verhältnissen stammte, war er angesichts der Situation der verarmten Kinder erschüttert. Unermüdlich setzte er sich fortan für die Verbesserung der sozialen Verhältnisse ein.

1833 stellte ihm die Stadt bzw. der Hamburger Syndikus Karl Sieveking das „Rauhe Haus“ zur Verfügung. Hier verwirklichte Wichern nicht nur ein soziales Projekt für verarmte Großstadtkinder, sondern er entwarf gleichzeitig auch ein pädagogisches Konzept, das in seiner Zeit als modern gelten dürfte. Wichern setzte sich weiterhin in Schriften, Briefen und Reden für die Belange der Armen ein – hierfür verwendete er den Begriff der „Inneren Mission“. Das „Rauhe Haus“ stellte nur der Anfang einer Bewegung dar, die ganz Deutschland erfassen sollte.

Auf die Initiative Wicherns hin entstanden überall in den Bereich der evangelischen Kirchen Deutschlands „Vereine für Innere Mission“. 1857 wurde Wichern zum Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin berufen, blieb aber seinem Engagement – vor allem auch „seinem“ rauhen Haus bis zu seinem Tod am 07.04.1881 treu.

### Soziale Situation in Hamburg Mitte des 19. Jhds

Auslöser für Wicherns Engagement waren die katastrophalen sozialen Bedingungen, denen er in Sankt Georg begegnete. Die soziale Situation in Hamburg Mitte des 19. Jhds. entsprach im Wesentlichen der anderer europäischer Städte am Beginn der Industrialisierung. Hamburg war allerdings durch die Hafenlage besonders früh davon betroffen.

Johann Wichern selbst gibt anschaulich die Umstände wieder, die er in den Elendsquartieren in Hamburg vorfand:

*„Ich bitte, mir im Geiste in diese Wohnungen zu folgen. In der Tür gerade an wohnt eine Frau, die als Kind mit Mutter und Geschwistern bei Nacht von dem trunksüchtigen Vater auf die Straße getrieben zu werden pflegte. Als die Eltern gestorben waren, verehelichte sie sich und wurde Mutter von einem Sohne, der jetzt, etwa 17 Jahre alt, tagaus, tagein Lumpen und Knochen sammelt. Nach dem Tode des ersten Mannes trat die Frau in eine wilde Ehe mit einem andern Manne ... Der Mann ist gestorben und hat das Weib als Mutter von zwei Kindern zurückgelassen; das eine von diesen ist ein niedlicher Knabe von sechs bis sieben Jahren, der hilflos in diesem Jammer herumschleicht, das andere ein zwölfjähriges Mädchen. Seit vielen Jahren stockblind. Geistige Nahrung irgendwelcher Art ist ihr bis vor kurzem nie geboten.*

*Diesem Sahle gegenüber wohnt in einer anderen Tür ein wilder Mensch, ein Wall- oder Chauseearbeiter, ein entsetzlicher Trunkenbold; eine Kinderbettstelle, ein wenig zerbrochenes anders Mobiliar und ekelhafter Schmutz füllen diese Behausung.*

*Eine Treppe höher in einer Dachwohnung leben in wilder Ehe andere Leute. Der Mann schneidet Schwefelhölzer, das Weib unterstützt ihn dabei, ein kleiner Knabe muß die Ware verkaufen helfen. ... Er ist minder glücklich als seine in rechtmäßiger Ehe geborenen elf Geschwister, die alle bis auf eine zehnjährige Schwester bereits verstorben sind. Vor einigen Jahren hatten jene Menschen (dürfen wir sie noch Eltern nennen?) den armen Knaben eingesperrt, um ihn erfrieren und verhungern zu lassen. Das Gewinsel des Knaben zog die Nachbarn herbei; so ist er gerettet, hat aber an dem einen Fuß einen Teil der Zehen, und an einer Hand die Hälfte der Finger eingebüßt.“*



### Das „Rauhe Haus“

Mit zunächst drei später zwölf Jungen bezog Johann Wichern 1833 das „Rauhe Haus“. Da Wichern kein kasernenartiges Waisenhaus errichten wollte, ließ er für die neu ankommenden Kinder eigene Gebäude bauen. Ziel war es, den Kindern ein familienähnliches Umfeld zu schaffen, in dem nicht Zucht und Drill den Alltag bestimmten, sondern eine familiäre Atmosphäre von Offenheit und Aufrichtigkeit, was angesichts des sozialen Hintergrunds der Kinder und Jugendlichen nicht immer einfach war.

Ab 1835 wurden auch Mädchen aufgenommen. Um die wachsende Zahl der Kinder betreuen zu können, bildete Wichern „Brüder“ aus, die jeweils eine Gruppe von Kindern übernahmen und sich wie „große Brüder“ um die Kinder kümmern sollten.

### Der Adventskranz

Bereits 1838 hatte Wichern zu den täglichen Andachten, zu denen sich die Kinder in der Adventszeit versammelten, Kerzen angezündet. Hierzu schrieb er selbst:

*„Täglich um die Mittagszeit ward solch eine Kerzenandacht gehalten, im Laufe der Zeit wurden diese Adventsandachten jedoch als Vigil in der Dämmerung gefeiert.“* Wichern begann damit, jeden Tag eine neue Kerze anzuzünden.

1839 wurden die Kerzen dann auf einen Holzreifen gesetzt, der wie ein Leuchter an der Decke befestigt war. Über den Ursprung dieses Holzrades gibt es verschiedene Überlieferungen. Einmal wird berichtet, Wichern habe einem Architekten den Auftrag gegeben, den Reifen eigens herzustellen. Ein anderer Bericht geht davon aus, dass der „Leuchter“ aus einer Kirche in Norwegen stammen soll, schließlich wird auch die im Film angedeutete Variante überliefert, dass Wichern durch ein altes Wagenrad auf die Idee des Kranzes kam.

Unwahrscheinlich ist freilich – anders als in der vereinfachten Darstellung des Films, dass Wichern bei der Herstellung des Leuchters selbst Hand angelegt hat .

Die großen vier Kerzen des Leuchters für die Adventssonntage waren weiß bzw. wachsfarben, während die kleinen Kerzen für die einzelnen Wochentage rot waren.

Erst später wurde das Rad (wahrscheinlich 1860) mit Tannenzweigen geschmückt.

Der Brauch des Adventskranzes verbreitete sich in den protestantischen Gebieten Deutschlands sehr schnell. Im katholischen Deutschland wurde er eher zögerlich ab den 1920er Jahren übernommen und erreichte hier seine allgemeine Verbreitung erst nach dem 2. Weltkrieg.

Im Zuge der Verbreitung verzichtete man – wahrscheinlich auch aus rein praktischen Gründen auf die Kerzen für die einzelnen Wochentage und schmückte den Kranz mit den vier Kerzen für die Adventssonntage.

### Literatur und Links

Uwe Birnstein: Der Erzieher. Wie Johann Hinrich Wichern Kinder und Kirche retten wollte, Berlin 2007

Hansjörg Martin: Ein Menschenfischer. Johann Hinrich Wichern, sein Leben, Wirken und seine Zeit, Hamburg 1981

Dietmar Sauermann, Von Advent bis Dreikönig, Münster 1996

Gerhard Wehr: Herausforderung der Liebe. Johann Hinrich Wichern und die Innere Mission. Bad Wildbad 2007

<http://www.rauheshaus.de/>



Der Film „Der erste Adventskranz“ greift einen adventlichen Brauch auf, der zwar außerhalb der kirchlichen Tradition entstanden ist, aber für die Kinder heute seinen festen Platz in der Weihnachtszeit hat.

In Form einer kurzen Spielhandlung wird die Herkunft des Adventskranzes adressatengerecht erzählt. Obgleich der Adventskranz seine Wurzeln nicht im kirchlichen Gottesdienst hat, ist der Entstehungshintergrund für adressatengerechte christliche Interpretation hin offen. Die in den Filmen dargestellten Begebenheiten orientieren sich an den tatsächlichen historischen Ereignissen, sind aber entsprechend dem Genre und den Adressaten angepasst.

Der junge Lehrer Johann Wichern wird im Hamburg des 19. Jhds. mit der bitteren Armut weiter Bevölkerungsteile konfrontiert. Diese Armut betrifft vor allem die Kinder. Die offensichtliche Not drängt Wichern zum Handeln: Er leistet Überzeugungsarbeit und es gelingt ihm, dass ihm für die Arbeit mit armen Kindern ein altes Bauernhaus („Rauhe Haus“) vor den Toren Hamburgs zur Verfügung gestellt wird.

Durch den Fund eines alten Wagenrads (hierzu gibt es auch andere Überlieferungen) wird Wichern auf die Idee eines „Adventskranzes“ gebracht. Er befestigt das Rad an der Decke der Wohnstube des Hauses und setzt auf das Rad vier große weiße Kerzen für die Adventssonntage und kleinere rote Kerzen für die einzelnen Wochentage des Advents.

So darf Johann Wichern als Erfinder des Adventskranzes gelten.



Erzähle die Geschichte von Johann Wichern und dem ersten Adventskranz.

Die Bilder können Dir dabei helfen.

---

---

---



---

---

---

---

---



---



---

---

---

---

---

---

---

---



# Der erste Adventskranz

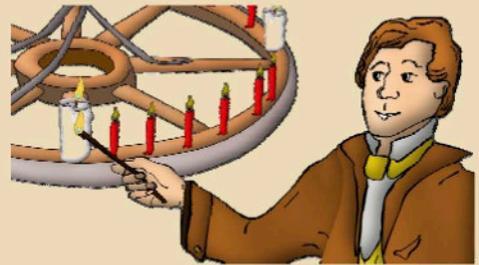
NACHERZÄHLUNG 2/2



---

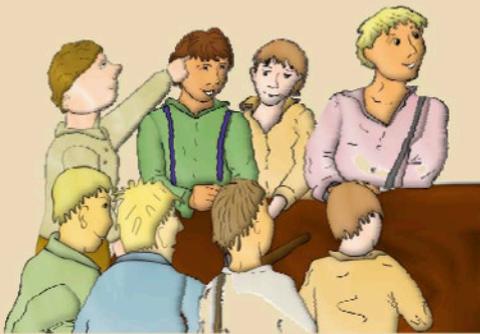
---

---



---

---



---

---



---

---

---



---

---

---

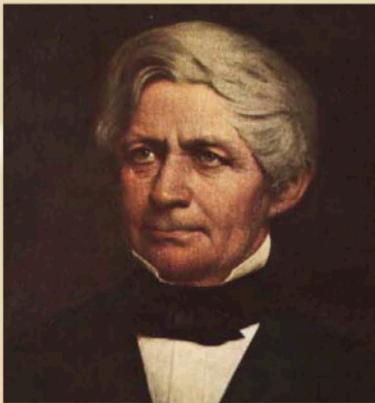
# Der erste Adventskranz

## VON DER VORLAGE ZUM TRICK



Bei der Umsetzung der Animation der historisch überlieferten Personen und Orte im Film, wurde versucht - den Adressaten entsprechend, möglichst den historischen Bildern gerecht zu werden.

Hierzu einige Beispiele:



Johann Wichern auf einem Gemälde des Portraitmalers Jacob Nöbbe um 1869.



Bleistiftsskizze auf der Basis des zeitgenössischen Gemäldes.



Umsetzung in der Animationsgrafik



Das „Rauhe Haus“ um 1850 bereits um einige Gebäude erweitert.



Briefmarke mit dem Motiv des „Rauhen Hauses“ nach dem Entwurf von Matthias Sebulke.



Umsetzung in der Animationsgrafik



Erste Darstellung des Adventskranzes. Allerdings bleibt hier offen, wie das Rad an der Decke befestigt wurde.



Umsetzung in der Animationsgrafik



Bilde aus den Buchstaben des Wortes „Adventskranz“ so viele neue Wörter wie möglich. Dabei darfst Du jeden Buchstaben aus dem Wort „Adventskranz“ nur einmal verwenden.

Beispiel: Sand (A d v e n t s k r a n z), oder Kern (A d v e n t s k r a n z)

---

---

---

---

---

---

---

---

# Der erste Adventskranz

RÄTSEL



In dem unteren Bild sind sechs Fehler! Kannst Du alle finden?





Auflösung

